

Style Challenge 2008



und Martina sind froh, in Rauris so ein Super-Event stattfinden zu sehen.



is Style Challenge Organisationsleiter Walter Guggenbichler, Martina Breycha und Bürgermeister Robert Reiter waren bei der Eröffnung anwesend.



school meets Newschool: Die 'Hias' waren begeistert, die Jungs zu sehen.

out

Grüner Veltliner: Einer der besten Weißweine Europas
Tagesausflüge: Urlaub für den kleinen Geldbeutel

Shorts im Büro: Nur für den Botenjungen akzeptabel
Kaugummi ausspucken: Verklebt Böden, Sessel usw.

Verrückte Freestyler

• Style Challenge 2008 in Rauris als actionreiches Spektakel

So zahm die Bezeichnung „Traudi“ klingt, so sehr hat sie es in sich. Hinter der harmlosen Bezeichnung verbirgt sich nämlich eine monströse Rampe, deren Absprung eine fast vier Meter hohe Schanze darstellt. Dieses „Ungetüm“ war Hauptdarsteller der Rauris Style Challenge 2008. 50 Freeskier und Snowboarder „trauten“ sich und stellten sich „Traudi“.



Patrick Hollaus mit seinen treuesten Fans Anja und Hans Peter. Im Hintergrund: Die monströse Rampe „Traudi“.

RAURIS/PINZGAU. Knapp 2.000 Zuschauer schauten sich das actionreiche Spektakel an. Und es war wahrlich beeindruckend, was die „jungen Wilden“ da boten: Bei einem Luftstand von bis zu acht Metern sah man die

stylischen Sprünge in verschiedensten Varianten - vom doppelten Rückwärts-Salto (Double-Backflip) bis hin zur zweifachen Drehung um die eigene Achse (720) war alles dabei. Gelandet

gaben wirklich alles

• Waghalsige Sprünge über eine monströse Rampe ins Wasser

wurde in einem großen Wasserbecken.

Hollaus sprang mit Gipshand

Bei den Snowboardern siegte Stefan Wimmer vor Max Pölzl, Dritter wurde Michael Kaltenhauser. Bei den Freeskiern war Lokalmatador Patrick Hollaus durch die Gipshand ein wenig gehandicapt und wurde hinter Ambros Fürstaller Zweiter. „Ich bin zwar nur 2. geworden, aber die Sprünge ins Wasser taugen mir Vollgas. Durch die Verletzung konnte ich einige Sprünge, bei denen man die linke Hand benötigt, leider nicht machen“, meinte Patrick Hollaus nach dem Bewerb. Hollaus fand übrigens einen äußerst kreativen Weg seinen Gips vor dem kühlen Naß zu schützen. Er stülpte nämlich jenen Kunststoff-Handschuh über den Gips, der normalerweise von Tierärzten für die Besamung

von Kühen verwendet wird - das hatte bei Kollegen und Publikum natürlich einen Unterhaltungswert der Spitzenklasse.

Einnahmen wurden gespendet

Und auch sonst kam der Spaß nicht zu kurz: Einige Wagemutige bezwangen die Schanze mit einem „Snowtube“ (Gummireifen), oder probierten sich beim Speedklettern am Kletterturm der Rauriser Bergrettung. Bürgermeister Robert Reiter war begeistert: „Es ist eine tolle Sache, was

das Organisationsteam jedes Jahr auf die Beine stellt. Vor allem wie sich hier die Jugend ins Zeug legt ist höchst erfreulich.“ Positiv: Dem Kinderdorf St. Anton und dem Sonderpädagogischen Zentrum Högmoos wurden die kompletten Einnahmen des Events gespendet.



Trotz Gipshand: Patrick Hollaus holte Platz Zwei bei den Freeskiern.

Rauris: Die Welt der

• Raurisertal: Nationalparkhaus „Könige der Lüfte“ als Attraktion

Es ist geschafft: In Rauris wurde am vergangenen Samstag das Nationalparkhaus „Könige der Lüfte“ eröffnet. Der „kleine Bruder“ des Nationalparkzentrums in Mittersill ist ein weiterer Schritt im Infrastruktural-Konzept der Nationalparkverwaltung.



Bei der Eröffnung: Marina Breycha, Walter Blachfellner, Doraja Eberle, Robert Reiter und Wolfgang Urban.

RAURIS. Die Nationalparkgemeinde Rauris wird auch das Tal der Geier genannt. Und das nicht ohne Grund: 1986 startete hier eines der europaweit bedeutendsten Artenschutzprojekte zur Wiederansiedlung des Bartgeiers im Alpenraum. In Rauris sind regelmäßig alle drei Greifvogelarten der Hohen Tauern - Bartgeier, Gänsegeier und Steinadler - anzutreffen. „Es lag

also nahe, diesen Königen der Lüfte hier in Rauris eine gleichsam informative wie spannende Ausstellung zu widmen“, so Nationalpark-Landesrätin Doraja Eberle bei der Eröffnung.

800.000 Euro investiert

Auch Bürgermeister Robert Reiter ist stolz auf das Zustandekommen der Einrichtung: „Die veranschlagten Gesamtkosten von rund 800.000 Euro und der geplante Eröffnungstermin konnten exakt eingehalten werden.“ Mitfinanziert wurde das Projekt auch durch Gelder aus dem Tourismusförderungsfonds, des Bundes und der EU. Architekt Ernst Hasenauer aus Saalfelden

zeichnet für die Architektur des Hauses verantwortlich und bezeichnet es als einen schlichten Quader, dessen geschwungener Dachaufsatz eine Adlerschwinge andeutet. Im Inneren des Hauses stehen insgesamt 220 Quadratmeter für eine Informationsstelle inklusive Shop und einen großzügigen Ausstellungsraum zur Verfügung. Die Einrichtung der Ausstellung erfolgte nach einem Konzept des künftigen Leiters des Hauses der Natur, Dr. Norbert Winding. Die ersten Besucher waren auf jeden Fall begeistert: „Die Ausstellung ist unglaublich informativ und anregend, wir können einen Besuch nur weiterempfehlen.“

Adler erleben

• Stolze 800.000 Euro wurden investiert



Gingen beim ersten Rundgang mit einem Geier auf Tuchfühlung: Walter Blachfellner, Doraja Eberle und Robert Reiter.



FLOHMARKT
11. – 16. August 2008

Tolle Markenwäsche von HUBER, SKINY uvm. für die ganze Familie.

In Ihrer HUBER Filiale, 5700 Zell/See, Sebastian Hörll Straße 1.